

**LEHRPLAN  
EVANGELISCHE RELIGION**

**PRIMARSCHULE**

**FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**



EVANGELISCHE KIRCHE  
LIECHTENSTEIN

# Inhalt

1. Konfessioneller Religionsunterricht an der Schule .....	3
2. Begründung des konfessionellen Religionsunterrichts .....	3
3. Ziele .....	4
4. Aufbau und Struktur .....	4
5. Kompetenzorientierung .....	4
6. Ausführungen .....	5
7. Inkraftsetzung .....	5
8. Kompetenzbereiche, Kompetenzen und Inhalte für den 1. und 2. Zyklus .....	6
9. Ausführungen zu den Kompetenzen 1. Zyklus .....	7
10. Ausführungen zu den Kompetenzen 2. Zyklus .....	16

## **Impressum:**

Evangelische Kirche Liechtenstein, Fürst Franz-Josef-Strasse 11, 9490 Vaduz

# Vorwort

## 1. Konfessioneller Religionsunterricht an der Schule

Als Ergänzung zum staatlich verantworteten Unterricht in «Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)» will der konfessionelle Religionsunterricht in der Schule Schülerinnen und Schülern Orientierung in der eigenen Religion bieten, sie auf ihrem religiösen Weg begleiten und in ihrer religiösen Mündigkeit fördern.

Der vorliegende Lehrplan Religion 2019 ist stark an den ökumenischen Lehrplan des Kantons Graubünden angelehnt, weite Teile sind daraus entnommen.

Er unterstützt die kirchlichen Religionslehrpersonen darin, dass der Religionsunterricht seinen Beitrag zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule leisten kann. Er macht das eigene Bekenntnis den Schülerinnen und Schülern transparent, ist aber gleichzeitig durch respektvolle Offenheit für die Angehörigen anderer Bekenntnisse sowie für die Sensibilität gesamtgesellschaftlicher Problemkontexte geprägt. Konfessioneller Religionsunterricht am Lernort Schule wird als Bildungsfach verstanden und trägt zu einer Erziehung und Bildung zugunsten einer menschenfreundlichen Gesellschaft bei. Ein so verstandener Religionsunterricht ist explizit für eine religiös heterogene Gruppe aus gläubigen, suchenden und nichtgläubenden, distanzierten Schülerinnen und Schülern gedacht, die zu verantwortlichem Denken und Handeln auf der Grundlage von Religion und Glaube befähigt werden sollen.

Die Kompetenzen NMG.11 und NMG.12 des LiLe für die Primarschule (1. und 2. Zyklus) sind Bestandteil dieses Lehrplans. Sie sind im Lehrplan unter „Vernetzung“ angeführt. Die entsprechenden Themen werden sowohl aus einer sachkundlichen als auch aus einer evangelischen Perspektive betrachtet.

## 2. Begründung des konfessionellen Religionsunterrichts

Als Schulfach wird der konfessionelle Religionsunterricht pädagogisch begründet und stützt sich auf folgende drei Argumentationsstränge:

### **Religionskulturelle Begründung**

Der konfessionelle Religionsunterricht erschliesst den Schülerinnen und Schülern die Grundlagen der eigenen Glaubensstradition. Er berücksichtigt, dass die Lebenswelten heutiger Kinder und Jugendlicher nicht mehr allein durch die christliche Kultur geprägt werden, sondern durch eine Vielzahl religiöser Ausdrucksformen. Religiöse Bildung leistet einen wichtigen Beitrag zur kulturgeschichtlichen Deutungskompetenz der Schülerinnen und Schüler.

### **Kommunikative Begründung**

Der konfessionelle Religionsunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler dazu, ihre Sinnfragen in der Auseinandersetzung mit anderen religiösen Traditionen zu entwickeln. Die kritische Beschäftigung mit der eigenen Glaubensstradition und mit der

eigenen Biografie leistet einen wichtigen Beitrag zu gelingender Identitätsbildung.

### **Welterschliessende Begründung**

Um die komplexe Wirklichkeit unserer Gegenwart verstehen zu können, brauchen Schülerinnen und Schüler verschiedene Zugänge zur Welterschliessung. Neben Arbeit, Ethik, Pädagogik, Politik und Kunst gehört auch Religion zu einem Wissens- und Praxisbereich, in den die Schule einführen muss. Durch die religiöse Erschliessung der Wirklichkeit leistet der Religionsunterricht einen unersetzlichen Beitrag zum Bildungsauftrag der Schule.

### **3. Ziele**

Der konfessionelle Religionsunterricht versteht sich als Teil der religiösen Bildung der Volksschule und orientiert sich an folgenden Zielen:

- Er vermittelt Grundwissen über die christliche Religion.
- Er leistet einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Bildung.
- Er trägt zur Weiterentwicklung einer aus dem christlichen Glauben mitverantworteten Wertegemeinschaft bei.
- Er fördert die Identitätsentwicklung und unterstützt eine selbstverantwortliche Lebensführung.
- Er fördert die religiöse Ausdrucksfähigkeit.

### **4. Aufbau und Struktur**

Der Lehrplan ist auf den folgenden vier Grundkompetenzen aufgebaut:

- Identität entwickeln
- Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben
- Bibelverständnis aufbauen
- Christliche Praxis entdecken

Die vier Grundkompetenzen, die in je zwei thematische Schwerpunkte unterteilt sind, bilden die Grundlagen zu den Themen des Lehrplans für die Primarschulstufe. Die vier Grundkompetenzen wie auch die thematischen Schwerpunkte lehnen sich an den Lehrplan RU der Sankt Galler Kirchen, den ökumenischen Lehrplan im Kanton Graubünden wie auch an den Lehrplan für den Religionsunterricht der Katholischen Kirche der Deutschschweiz an.

### **5. Kompetenzorientierung**

Der Lehrplan Religion orientiert sich am Kompetenzverständnis. Der Lehrplan versteht unter «Kompetenzen» die Ergebnisse von Lernprozessen. Zu einer Kompetenz gehören Wissen, Fähigkeiten und Haltungen. Inhalts-, Handlungs- und Haltungsaspekte werden in Lernprozessen so miteinander verknüpft, dass die Schülerinnen und Schüler sie als relevant erfahren und anwenden können. Bei der

Themenauswahl ist darauf zu achten, dass alle vier Grundkompetenzen pro Schuljahr berücksichtigt werden.

## **6. Ausführungen**

In diesem Lehrplan werden die unter den Kompetenzen zu den einzelnen Schulstufen aufgeführten Themen bzw. Themenpaare in separaten Tabellen ausgeführt. Die Ausführungen enthalten themenspezifische Kompetenzen, sachbezogene Inhalte und Handlungsvorschläge für die entsprechenden Lernprozesse. Bei der Themenwahl empfiehlt es sich, die entsprechenden Ausführungen mitzulesen.

## **7. Inkraftsetzung**

Im Schuljahr 2019/20 wird in den Primarschulen im Fürstentum Liechtenstein ein neuer Lehrplan eingeführt. Aufgrund dieser Entwicklungen wurde der vorliegende Lehrplan für das Fach Evangelische Religion erarbeitet. Dieser tritt auf das Schuljahr 2019/20 in Kraft und ist für den Religionsunterricht an den Primarschulen im Fürstentum Liechtenstein verbindlich.

Vgl. Netzwerk Katechese (Hg.): Konfessioneller Religionsunterricht und Katechese. Lehrplan für die Katholische Kirche in der Deutschschweiz, Luzern 2017, 8.

Vgl. Netzwerk Katechese (Hg.): Konfessioneller Religionsunterricht und Katechese. Lehrplan für die Katholische Kirche in der Deutschschweiz, Luzern 2017, 9.

Vgl. Netzwerk Katechese (Hg.): Konfessioneller Religionsunterricht und Katechese. Lehrplan für die Katholische Kirche in der Deutschschweiz, Luzern 2017, 10f

## 8. Kompetenzbereiche, Kompetenzen und Inhalte für den 1. und 2. Zyklus


Klasse	Identität entwickeln		Religiöse Ausdrucksfähigkeit entwickeln		Bibelverständnis aufbauen		Christliche Praxis entdecken	
	Gründerfahrungen	Pluralität	Theologisieren	Religiöse Sprache	Formen biblischer Texte	Biblische Geschichten	Christliche Feste	Werte und Normen
1.	Ich bin ich	Ich und die Anderen	Staunen und fragen	Schöpfung, Urgeschichte	Biblische Geschichte in Bildern	Abraham und Sara	Christliche Feste, Weihnachten	Jesus der Menschenfreund
2.	Angst und Vertrauen	Gut und Böse	Symbole	Taufe	Psalmen	Isaak und Rebekka	Passion und Ostern	Gerechtigkeit, Versöhnung
3.	Nächstenliebe	Der Glaube der Christen	Rituale	Abendmahl	Die Bibel als Heilige Schrift	Josef	Das Kirchenjahr	Die Goldene Regel
4.	Fremd sein – Heimat haben	Paulus	Spuren Gottes in der Welt	Poetische Texte der Bibel	Propheten	Mose	Exodus und Pessach	Die Zehn Gebote
5.	Umgang mit Leiden und Tod	Der Mensch als Ebenbild Gottes	Geheimnis der Liebe Gottes	Bibel in der Kunst	Gleichnisse	Jesus	Pfingsten	Friedensvisionen, Gemeinschaft

## 9. Ausführungen zu den Kompetenzen 1. Zyklus


### 1.Klasse

#### Identität entwickeln

Themen	Ich bin ich	Ich und die Anderen
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mich selbst mit meinen unterschiedlichen Gefühlen wahrnehmen</li> <li>2. Mich selbst mit verschiedenen Eigenschaften wahrnehmen und annehmen</li> <li>3. Beschreiben, was mich selbst und andere ausmacht</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mich in der Gruppe in meiner Verschiedenheit und Einzigartigkeit wahrnehmen</li> <li>2. Erfahren, dass jede/r Einzelne von Gott angenommen und geliebt ist</li> <li>3. Sich als Gemeinschaft erleben, einfache Regeln erarbeiten und Rituale des RU kennenlernen</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eigene Gefühle wahrnehmen, verstehen und ausdrücken</li> <li>– Eigene Bedürfnisse wahrnehmen und ausdrücken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– An Rituale heranzuführen, z. B. Kreismitte, Eingangs- und Ausgangsritual</li> <li>– Interaktionsformen</li> <li>– Regeln</li> <li>– An Gebete heranzuführen, Bausteine wie Lied, Stille, (Geburtstags-)Segen</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Über Grundfragen der eigenen Identität und Selbstfindung nachdenken, z. B.: ich bin ..., ich kann ..., mir hilft ..., mich stärkt ..., mir ist wichtig ..., das unterscheidet mich von ..., das habe ich mit ... gemeinsam</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ankommen im RU: Überblick über Arbeitsweisen, Besonderheiten und Inhalte des RU, wie z. B. Rituale</li> <li>– Erste Begegnung mit einer biblischen Erzählung, interaktionale Bibelauslegung</li> <li>– Überlegen, wie darin die Beziehung zu Gott ausgedrückt werden kann</li> <li>– Überlegen, wie neu hinzugekommene SuS in die Lerngruppe aufgenommen werden können</li> </ul>

<b>Vernetzung</b> 	<b>NMG.11.1</b> Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren	<b>NMG.11.1</b> Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren
--	---	---

## 1.Klasse Religiöse Ausdrucksfähigkeit entwickeln


Themen	Staunen und fragen	Schöpfung und Urgeschichte
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Über die Welt staunen und theologisieren</li> <li>2. Kleine und grosse Fragen beim Theologisieren entdecken</li> <li>3. Mit allen Sinnen sich und die Welt erfahren</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Den eigenen Lebensraum erkunden</li> <li>2. Achtsamkeit für die Schöpfung entwickeln</li> <li>3. Die Schöpfung in den Jahreszeiten entdecken und bewahren</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Staunen und Fragen</li> <li>– Kleine und grosse Fragen der Kinder</li> <li>– Mit allen Sinnen die Welt wahrnehmen</li> <li>– Christliche Dankgebete</li> <li>– Lieder und Gebärden zum Staunen, Fragen und Danken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Biblische Schöpfungsgeschichten Gen 1, Gen 2</li> <li>– Achtsamkeit für die Schöpfung</li> <li>– Jahreszeiten (Farben, Symbole, Bräuche)</li> <li>– Schutz für die Schöpfung</li> <li>– Gebete für die Schöpfung</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Staunen und Fragen mit allen Sinnen entdecken</li> <li>– Theologisieren mit Gegenständen und Geschichten</li> <li>– Portfolio zum Staunen und Fragen erstellen</li> <li>– Fragestunde mit den Eltern erleben</li> <li>– Eigene Dankgebete entwerfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Suchaufgaben zum Lebensraum der Kinder entwickeln</li> <li>– Biblische Schöpfungsgeschichte spielerisch entdecken</li> <li>– Meditationen zur Achtsamkeit für die Schöpfung</li> <li>– Aktionen für Kinder zum Schutz der Natur (z. B. Plant for the Planet) kennenlernen</li> <li>– Jahreszeitentisch gestalten</li> </ul>
<b>Vernetzung</b> 	<b>NMG.11.2</b> Philosophische Fragen stellen und über sie nachdenken	<b>NMG.11.3</b> Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten <b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern



## 1.Klasse

### Bibelverständnis aufbauen

Themen	Biblische Geschichte in Bildern	Abraham und Sara
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mit Bildern Inhalte biblischer Texte darstellen</li> <li>2. Über Bilder biblische Geschichten verstehen</li> <li>3. Bezüge zwischen biblischen Inhalten und der heutigen Lebenswelt entwerfen</li> <li>4. In der Lebenswelt Spuren des Christentums und anderer Religionen erkennen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Erzeltern Abraham und Sara als Vorbilder des Glaubens kennen</li> <li>2. Segen als lebensbegleitende und -fördernde Zuwendung Gottes herausarbeiten</li> <li>3. Aufbruch und Unterwegssein als Merkmale eines Lebens im Glauben erfassen</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Biblische Geschichten</li> <li>– Gestalten der Bibel</li> <li>– Biblische Motive</li> <li>– Christliche Symbole</li> <li>– Darstellungen von Jesus bzw. Christus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Nomade in Kanaan</li> <li>– Aufbruch und Segen</li> <li>– Abraham und Sara</li> <li>– Abraham und Lot</li> <li>– Nachkommenschaft: Isaak</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bilder interpretieren nach fünf Fragen von G. Lange</li> <li>– Bilder mit Titeln versehen</li> <li>– Bilder nachzeichnen oder ergänzen</li> <li>– Comics zu Geschichten verfassen</li> <li>– Szenen und Standbilder zu Inhalten erstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Abraham als Nomade entdecken</li> <li>– Stammbaum der Familiengeschichte der Erzelternpaare anfertigen</li> <li>– Anhand der Stellfiguren Abraham, Sara und Lot (Godly Play) die Erfahrungen von Glaube, Segen und Aufbruch erläutern</li> </ul>


<b>Vernetzung</b>  <small>LiLe Liechtensteiner Lehrplan</small>	<b>NMG.11.1</b> Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren <b>NMG.12.1</b> Religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen <b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern	<b>NMG.11.1</b> Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren <b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern
--	--	---

## 1.Klasse Christliche Praxis entdecken

Themen	Christliche Feste, Weihnachten	Jesus, der Menschenfreund
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wichtige Aspekte der Festtagsgeschichten zu Ostern und Weihnachten nacherzählen und erklären</li> <li>2. Bräuche, Rituale und Gegenstände der christlichen Feste entdecken</li> <li>3. Ausdruck und Symbole der Feste wertschätzen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Jesus als Menschenfreund erfassen</li> <li>2. Menschen, die von einer Gruppe ausgeschlossen sind, erkennen und ihre Bedürfnisse erfassen</li> <li>3. Wertvorstellungen im Umgang Jesu mit den Menschen wahrnehmen</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Weihnachtsgeschichte</li> <li>– Lieder zum Fest</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Segnung der Kinder Lk 18</li> <li>– Heilung eines Gelähmten Mk 2</li> <li>– Sehen mit den Augen und sehen mit dem Herzen</li> <li>– Im Mittelpunkt sein oder abseits stehen</li> <li>– Gesehen oder übersehen werden, Zachäus</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gegenstände, die an Festen verwendet werden, identifizieren (Dekoration, besondere Speisen, Bekleidung, Gegenstände ...)</li> <li>– Die Grundgeschichten der Festtage erzählen und mit Legematerial gemeinsam gestalten</li> <li>– Bräuche und Rituale der christlichen Feste in der Klasse erleben und gestalten</li> <li>– Traditionelle Lieder des Kirchenjahrs gemeinsam singen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anhand einer Geschichte die menschenfreundliche Art Jesu zeichnerisch oder gestalterisch vertiefen</li> <li>– Mit bibliodramatischen Elementen die Beziehung von Jesus zu Menschen am Rande der Gesellschaft (z. B. Bartimäus) darstellen und nachempfinden</li> <li>– Ein Hilfsprojekt oder eine Organisation für gelähmte oder blinde Kinder kennenlernen</li> </ul>
<b>Vernetzung</b> 	<b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern <b>NMG.12.4</b> Festtraditionen charakterisieren	<b>NMG.11.3</b> Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten <b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern

## 2. Klasse Identität entwickeln


Themen	Angst und Vertrauen	Gut und Böse
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eigene Erfahrungen mit Mut und Angst benennen</li> <li>2. Den eigenen Umgang mit Mut und Angst beschreiben</li> <li>3. Eigene Strategien entwickeln, um Angst zu überwinden</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. In den Erfahrungen des Alltags Gott als Geheimnis kennen</li> <li>2. Die Zuversicht entwickeln, dass Gott in meinem Leben mitgeht</li> <li>3. Erfahrungen von Freiheit und Grenzen, von Gut und Böse reflektieren</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mut und Angst</li> <li>– Strategien zur Bewältigung von Angst</li> <li>– Selbstvertrauen entwickeln</li> <li>– Handlungsfähigkeit entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gott als Geheimnis: Staunen über die Wunder des Lebens und der Welt</li> <li>– Gott als Licht der Welt: Erfahrungen und Geschichten von Liebe, Segen und Hoffnung</li> <li>– Gott, verborgen und offenbar in den Widersprüchen von Leben – Tod, Gut – Böse</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Philosophische Gespräche zu folgenden Fragen führen: Was ist Angst? Was ist Mut?</li> <li>– Kann Angst auch gut sein?</li> <li>– Biblische Geschichten hören und erzählen, die das Thema Mut und Angst aufnehmen (Jona, Stillung des Seesturms, Seewandel des Petrus)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kindertheologische Gespräche zu den Schöpfungsgeschichten der Bibel führen</li> <li>– Warum gibt es überhaupt Gut und Böse?</li> <li>– Biblische Geschichten vom Segen Gottes erzählen (Abraham, Noah)</li> <li>– Narratives Hinführen zu Fragen von moralischen Dilemmata</li> </ul>

<b>Vernetzung</b> 	<b>NMG.11.1</b> Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren <b>NMG.11.2</b> Philosophische Fragen stellen und über sie nachdenken	<b>NMG.11.2</b> Philosophische Fragen stellen und über sie nachdenken <b>NMG.11.4</b> Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten <b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern
--	--	--

## 2. Klasse


### Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben

Themen	Symbole	Taufe
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Symbole in ihrer Zweidimensionalität (Sach- und Bedeutungsebene) erschliessen</li> <li>2. Symbole und ihre Entstehung erklären</li> <li>3. Symbole des Christentums wertschätzen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die christliche Taufe und ihre Bedeutung verstehen</li> <li>2. Die Taufe als Ausdruck der Gottesbeziehung der Christen erklären können</li> <li>3. Die Taufe als gemeinsames Ritual der Glaubensgemeinschaften beschreiben</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Symbole (religiöse, nichtreligiöse) Christliche Symbole: Kreuz</li> <li>– Darstellungsformen von Symbolen</li> <li>– Geschichten zu Symbolen</li> <li>– Symbole in der Bibel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Angenommensein von Gott</li> <li>– Taufe Jesu</li> <li>– Symbolik des Wassers</li> <li>– Aufnahme in die Kirchengemeinschaft</li> <li>– Taufstein/Taufbecken</li> <li>– Verschiedene Konfessionen – gemeinsamer Glaube</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Religiöse und nicht religiöse Symbole sammeln (z. B. Emoji)</li> <li>– Lieblingssymbole der Kinder erarbeiten</li> <li>– Darstellungen von christlichen Symbolen im Alltag der Kinder erschliessen</li> <li>– Sensibilität für die Verwendung von Symbolen entwickeln (kreativer Ausdruck, sinnliche Gestaltung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sich anhand von mitgebrachten Gegenständen und Bildern erinnern und sich die eigene Taufe vorstellen</li> <li>– Elemente, die zur Taufe gehören, entdecken und erklären</li> </ul>

<b>Vernetzung</b>  <small>LiLe Liechtensteiner Lehrplan</small>	<b>NMG.12.1</b> Religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen	<b>NMG.12.3</b> Religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext beschreiben
--	---	--

## 2. Klasse


### Bibelverständnis aufbauen

Themen	Psalmen	Isaak und Rebekka
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Psalmen als Dichtung der Weltliteratur und Gebetsbuch der Kirchen aufzeigen</li> <li>2. Vertrauen auf Gott als Voraussetzung für Klage und Lob benennen</li> <li>3. Sich mit existenziellen und emotionalen Aussagen der Psalmen in Beziehung setzen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Erzeltern Isaak und Rebekka kennen</li> <li>2. Gelingen und Scheitern im Leben des Erzelternpaares charakterisieren</li> <li>3. Bezüge dieses Erzelternpaares zum eigenen Leben herstellen</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Psalm 8: Mensch und Gott</li> <li>– Psalm 22: Klagepsalm</li> <li>– Psalm 23: Vertrauen</li> <li>– Psalm 103: Lob</li> <li>– Psalm 139: Umgeben von Gott</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rebekka Gen 24</li> <li>– Isaak und Rebekka als Migranten Gen 26</li> <li>– Elternliebe und Geschwisterzwist Gen 27</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Thesen und Antithesen zu Psalmworten formulieren</li> <li>– Arbeit mit der Psalmenkartei von Rainer Oberthür</li> <li>– Vertonte Psalmen hören und nachsingen</li> <li>– Bilder der Psalmen (Fels, Burg, Licht, Stärke, Zuversicht, Kraft) in die heutige Lebenswelt übertragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Narrative Methoden verwenden</li> <li>– Identifikation mit Hauptfiguren ermöglichen</li> <li>– Familienthemen wie Elternliebe und</li> <li>– Geschwisterneid aktualisieren</li> </ul>
<b>Vernetzung</b>  <small>LiLe Liechtensteiner Lehrplan</small>	<b>NMG.11.1</b> Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren <b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern	<b>NMG.11.1</b> Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren <b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern

## 2. Klasse

### Christliche Praxis entdecken

Themen	Passion und Ostern	Gerechtigkeit und Versöhnung
Kompetenzen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Inhalte und Bräuche der Passionszeit miteinander verbinden</li> <li>2. Die zentralen biblischen Elemente von Palmsonntag bis Ostern beschreiben</li> <li>3. Die Bedeutung von Karfreitag und Ostern für die Christen von heute entdecken und erläutern</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Erfahrung von Schuld wahrnehmen sowie die eigene und fremde Verletzlichkeit berücksichtigen. Unrecht erkennen und sich für Gerechtigkeit einsetzen</li> <li>2. Formen und Zeichen der Versöhnung entdecken und aufzeigen</li> <li>3. Versöhnung mit sich selbst, mit dem Nächsten und mit Gott als Wesensmerkmal der christlichen Praxis erkennen.</li> </ol>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Passionszeit</li> <li>– Fastenopfer / Brot für alle</li> <li>– Palmsonntag</li> <li>– Karwoche</li> <li>– Karfreitag</li> <li>– Tod und Auferstehung</li> <li>– Osterrituale und Ostersymbole</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nähe und Distanz</li> <li>– Verletzlichkeit, Schmerz</li> <li>– Trost</li> <li>– Schuldig werden und schuldig sein</li> <li>– Umgang mit Schuld</li> <li>– Bitte um Vergebung im Unser Vater</li> <li>– Von den Arbeitern im Weinberg Mt 20</li> <li>– Vom verlorenen Sohn Lk 15</li> <li>– Von den anvertrauten Talenten Mt 25</li> <li>– Ungerechtigkeit im Alltag</li> </ul>
Handlungsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Den Einzug Jesu in Jerusalem szenisch darstellen</li> <li>– Biblischen Texte zur Passion in Darstellungen der Kunst wiederfinden und deuten</li> <li>– Bräuche und Traditionen zu Ostern aus verschiedenen Ländern präsentieren</li> <li>– Aktualisieren: Wenn Jesus selber stirbt, dann steht er an der Seite der Leidenden und dann ist der Mensch auch im Leid und selbst im Tod nicht allein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umkehr und Versöhnung in einer biblischen Geschichte szenisch darstellen</li> <li>– Erfahrung von Schuld am Beispiel von</li> <li>– alltäglichen Geschichten beschreiben und Möglichkeiten der Entschuldigung formulieren</li> <li>– Formen von Versöhnungsritualen sammeln: Handschlag, sich umarmen, ein Geschenk bringen, gemeinsam etwas essen oder trinken, eine Entschuldigung schreiben ...</li> <li>– Ausstellung zum Thema «gerecht und ungerecht » planen und durchführen</li> <li>– Durch Rollenspiele den Perspektivwechsel üben und Verhaltensoptionen erproben</li> </ul>

<p><b>Vernetzung</b></p> 	<p><b>NMG.12.3</b> Religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext beschreiben  <b>NMG.12.4</b> Festtraditionen charakterisieren</p>	<p><b>NMG.11.1</b> Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren  <b>NMG.11.3</b> Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten  <b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern  <b>NMG.12.3</b> Religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext beschreiben</p>
--	---	--


## 10. Ausführungen zu den Kompetenzen 2. Zyklus

### 3. Klasse

#### Identität entwickeln


Themen	Nächstenliebe	Der Glaube der Christen
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Nächstenliebe als zentrale ethische Weisung des Christentums kennen</li> <li>2. Die jüdischen Wurzeln des Gebots der Gottes- und Nächstenliebe wahrnehmen</li> <li>3. Nächstenliebe als Ausdruck der Gottesliebe erkennen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Frage nach Gott mit Bildern, Symbolen und Texten aus der christlichen Tradition beantworten</li> <li>2. Meinen christlichen Glauben im Vergleich mit anderen Religionen und Überzeugungen vergleichen</li> <li>3. Eine eigene Haltung zu Glaubensfragen entwickeln</li> <li>4. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Judentum, Christentum und Islam erkennen</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Biblische Texte zum Thema Gerechtigkeit</li> <li>– Biblische Begegnungsgeschichten</li> <li>– Nächstenliebe als ethische Maxime</li> <li>– Diakonie und Empathie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Glaubensfragen</li> <li>– Glaubensbekenntnisse</li> <li>– Gottesbilder</li> <li>– Glaubenserfahrungen bibl. Figuren</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verschiedene Jesus-Geschichten zur Nächstenliebe kennen lernen, z. B. das Gleichnis vom barmherzigen Samariter</li> <li>– Herkunft und heutige Bedeutung der 10 Gebote erkunden: Woher stammen sie? Warum wurden sie formuliert? Welche Bedeutung haben die 10 Gebote heute für mich/uns?</li> <li>– Konkrete Beispiele von Nächstenliebe kennen lernen</li> <li>– Gespräche führen: Wo und wie zeigt sich Gottes Liebe und Gerechtigkeit gegenüber den Menschen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Über Gott reden und dabei Aspekte der unterschiedlichen biographischen Prägung in religiösen Dingen wahrnehmen</li> <li>– Theologische Aussagen als solche erkennen und ein Gespür für ihre Tiefgründigkeit entwickeln</li> <li>– Die eigene Position vertreten und zugleich die Grenzen des Gegenübers respektieren</li> <li>– Über Glaubenserfahrungen reflektieren: im Kreisgespräch, mit Bilderbüchern, Kurzfilmen, Geschichten, Dilemmata, Sprichwörtern, Redewendungen, Zitaten, Gegenständen, Bildern, Zeichnungen, Legematerial, Schreibgespräch, etc.</li> </ul>



<p>Vernetzung</p> 	<p><b>NMG.11.4</b> Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten</p> <p><b>NMG.12.5</b> Sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen</p>	<p><b>NMG.12.5</b> Sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen</p>
---	---	--


### 3. Klasse

## Religiöse Ausdrucksfähigkeit entwickeln

Themen	Rituale	Abendmahl
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Rituale in ihrer religiösen Bedeutung beschreiben</li> <li>2. Formen von Ritualen nach Inhalt und Gestaltung unterscheiden</li> <li>3. Eigene Rituale entwickeln</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundformen von Abendmahl beschreiben</li> <li>2. Mahlfeier der ersten Christen als Ursprung darstellen</li> <li>3. Gottesdienst feiern und sich als Gemeinschaft begegnen</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rituale (religiöse, nichtreligiöse)</li> <li>– Besondere christliche Rituale: Segenszeichen</li> <li>– Formen von Ritualen und ihre Bedeutung</li> <li>– Herkunft der Rituale</li> <li>– Rituale (von Geburt bis Tod), Bezug zu Taufe, Abendmahl, Konfirmation, Trauergottesdienst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mahlfeier der ersten Christen</li> <li>– Jesus im gemeinsamen Mahl begegnen</li> <li>– Brot und Wein als Zeichen</li> <li>– Formen von Abendmahl</li> <li>– Gestaltungsformen von Gemeinschaft feiern</li> <li>– Was uns verbindet und was uns trennt (ev./kath.)</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Religiöse und nicht religiöse Rituale im Alltag entdecken</li> <li>– «Lernhaus»: Rituale als Lernweg gestalten</li> <li>– Rituale zur Versöhnung erleben</li> <li>– Ein eigenes Ritual in der Klasse einführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zu Gast bei den ersten Christen (Zeitreise gestalten)</li> <li>– Concept-Map zu Formen von Abendmahl erstellen</li> <li>– Fragen an ein Bild stellen (das letzte Abendmahl)</li> </ul>
<b>Vernetzung</b>  <small>Liechtensteiner Lehrplan</small>	<b>NMG.12.3</b> Religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext beschreiben	<b>NMG.12.3</b> Religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext beschreiben <b>NMG.12.5</b> Sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen

### 3. Klasse Bibelverständnis aufbauen

Themen	Die Bibel als Heilige Schrift	Josef
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Bedeutung der Bibel in der jüdisch-christlichen Tradition aufzeigen</li> <li>2. Umgang mit biblischen Texten einüben</li> <li>3. Die Bibel in ihrer Vielfalt und Lebensdienlichkeit erschliessen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Biografie der Figur des Josef kennen</li> <li>2. Das Wirken Gottes in der Geschichte des Josef entdecken</li> <li>3. Sich mit menschlichen Grunderfahrungen auseinandersetzen</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zitate von Jesus und Paulus aus dem Alten Testament</li> <li>– Biblische Texte und ihre Wirkungsgeschichte</li> <li>– Geschichten und Erzählungen mit existenziellen Inhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Josef und seine Brüder Gen 37 – 49</li> <li>– Position Josefs und der Konflikt mit den Brüdern Gen 37</li> <li>– Der Aufstieg Josefs Gen 39 – 41</li> <li>– Erneute Begegnung und Versöhnung mit den Brüdern Gen 42 – 47</li> <li>– Konflikte und ihre Lösungen in der Josephsgeschichte</li> <li>– Träume und ihre Deutung</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verschiedene (Kinder-) Bibeln vergleichen</li> <li>– Methoden der Texterarbeitung</li> <li>– Methoden der Textauslegung</li> <li>– Biblische Texte verändern, ergänzen und neu schreiben</li> <li>– Bibliolog</li> <li>– Interaktionale Bibelauslegung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichte beim Erzählen mit erlebnisnahen Schilderungen ergänzen</li> <li>– Glaubenserfahrungen des Josef in Erzählung einbauen</li> <li>– Verlauf der Beziehung Josefs zu den Brüdern nachzeichnen</li> <li>– Brief an Josef an biografischen Tiefpunkten schreiben</li> <li>– Anhand der Biografie Josefs theologisieren</li> </ul>

<b>Vernetzung</b>  <small>Liechtensteiner Lehrplan</small>	<b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern	<b>NMG.11.1</b> Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren <b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern
---	--	---

### 3. Klasse


## Christliche Praxis entdecken

Themen	Das Kirchenjahr	Die Goldene Regel
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die wichtigsten christlichen Feste und besonderen Zeiten des Kirchenjahres aufzeigen</li> <li>2. Die Bedeutung der Feste und Bräuche des Kirchenjahres verstehen</li> <li>3. Die Bedeutung der besonderen Zeiten im Kirchenjahr erläutern</li> <li>4. Christliche Feste und Festzeiten verschiedener Religionen miteinander vergleichen<sup>1</sup></li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eigene und christliche Wertvorstellungen wahrnehmen und benennen</li> <li>2. Sich mit der Goldenen Regel im Alltag auseinandersetzen</li> <li>3. Christliche Wertvorstellungen über Gerechtigkeit in der biblischen und nachbiblischen Tradition entwickeln</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Weihnachten: Die Geburt Jesu, Bräuche und Traditionen, Krippen, Weihnachtslieder</li> <li>– Epiphanie: Bräuche und Bedeutung</li> <li>– Karwoche, Fastenzeit und Passionszeit, Ostern</li> <li>– Christi Himmelfahrt /Auffahrt</li> <li>– Pfingsten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Goldene Regel im NT: Alles was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! Mt 7,12</li> <li>– Die Goldene Regel im Judentum Tob 4,16 und in anderen Religionen</li> <li>– Gewissensbildung</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorwissen eruieren und Erfahrungen und Fragen sammeln</li> <li>– Bedeutung einzelner Feste erarbeiten</li> <li>– In verschiedenen Medien nach Bräuchen, Symbolen, Ritualen und Geschichten zu den Festen suchen</li> <li>– Festtags- und Friedenswünsche formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Diskussion über Regeln und Werte führen: Was ist uns in meiner Familie wichtig? Was ist uns in der Schulklasse wichtig?</li> <li>– Geschichte hören und deuten: wer ist mein Nächster? (Samariter)</li> <li>– Plakat gestalten mit wichtigen Regeln für den Umgang miteinander und mit der Natur</li> <li>– Goldene Regel aufschreiben und unterschreiben</li> </ul>
<b>Vernetzung</b> 	<b>NMG.12.4</b> Festtraditionen charakterisieren <b>NMG.12.5</b> Sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen	<b>NMG.11.3</b> Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten <b>NMG.12.5</b> Sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen

## 4. Klasse

### Identität entwickeln


Themen	Fremd sein – Heimat haben	Paulus
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meine kulturelle Herkunft (Brauchtum, Rituale, Normen) kennen</li> <li>2. Verstehen, wie ich durch meine Herkunft geprägt bin</li> <li>3. Sich für den interkulturellen und interreligiösen Austausch öffnen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Bedeutung des Paulus für die frühe Kirche reflektieren</li> <li>2. Die biblischen Berichte zu den Missionsreisen ordnen und das Wirken des Paulus an ausgewählten Orten deuten</li> <li>3. Fragen der frühchristlichen Gemeinden reflektieren und die Antworten des Paulus bewerten</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mein eigenes Wertesystem zwischen Prägung und Stil</li> <li>– Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Lebenswelten</li> <li>– Biblische Migrationsgeschichten</li> <li>– Heimatstiftende Aspekte: Orte, Menschen, Sprache, Glaube</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Darstellungen des Damaskusereignisses in Wort und Bild deuten</li> <li>– Missionsreisen des Paulus mit Hilfe von «Bible Earth» nachvollziehen</li> <li>– Briefe als Kommunikationsform</li> <li>– Apostelgeschichte und Paulusbriefe im Vergleich</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wertpyramide formulieren: Was in meinem Leben wirklich wichtig ist</li> <li>– Checkliste «Meine Wurzeln»</li> <li>– Vergleich zwischen anderen Kulturen und liechtensteinischem Lebensstil: verschiedene Welten<sup>2</sup></li> <li>– Lernen durch Begegnung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Missionsreisen des Paulus mit Hilfe der Software «Bible Earth» am PC nachvollziehen</li> <li>– Caravaggios Bild «Bekehrung des Paulus» deuten</li> <li>– Am Beispiel des Apostelkonzils Prinzipien der Konfliktbearbeitung kennenlernen</li> </ul>

<b>Vernetzung</b> 	<b>NMG.12.3</b> Religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext beschreiben <b>NMG.12.5</b> Sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen	<b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern
--	---	--

## 4. Klasse

### Religiöse Ausdrucksfähigkeit entwickeln


Themen	Spuren Gottes in der Welt	Poetische Texte der Bibel
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Spuren Gottes in der Welt entdecken</li> <li>2. Kirche als Ort der Begegnung erleben</li> <li>3. Gotteserfahrungen von Christen kennenlernen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Poetische Texte in der biblischen Texttradition kennenlernen</li> <li>2. Bedeutung von poetischen Texten interpretieren</li> <li>3. Gegenwartsbezug von poetischen Texten aufzeigen</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Spuren: kirchliche, religiöse, kulturelle Kirchenräume als Begegnungsräume</li> <li>– Gebäude, Gegenstände den Konfessionen und Religionen zuordnen können</li> <li>– Menschen, die von ihrer Gottesbegegnung erzählen</li> <li>– Glaubensbekenntnisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Psalm 23</li> <li>– Das Hohelied</li> <li>– Sprüche</li> <li>– Schöpfungshymnen</li> <li>– Miriamlied</li> <li>– Psalmen in heutiger Sprache</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gott, wo wohnst Du? Fragespiel für Kinder gestalten</li> <li>– Kirchenräume entdecken</li> <li>– Interview mit Christen</li> <li>– Glaubenszeugen im Internet kritisch vergleichen</li> <li>– Eigene Glaubensbekenntnisse gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Quizlet zu Psalmen entwickeln</li> <li>– Psalmen in der Sprache von früher und heute: Hörbeispiele, eigene Beispiele mit Kindern erarbeiten</li> <li>– Poesiebuch zu aktuellen Situationen kreativ gestalten</li> <li>– Elfchen dichten</li> <li>– Gebet in Gedichtform verfassen</li> </ul>

<b>Vernetzung</b>  <small>Liechtensteiner Lehrplan</small>	<b>NMG.12.1</b> Religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen <b>NMG.12.5</b> Sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen	<b>NMG.11.1</b> Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren <b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern
---	--	---

## 4. Klasse

### Bibelverständnis aufbauen


Themen	Propheten	Mose
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufgaben und Funktion biblischer Propheten beschreiben</li> <li>2. Das Prophetenamt mit seinem Auftrag und dessen Konsequenzen charakterisieren</li> <li>3. Die prophetischen Botschaften von Untergang, Umkehr und Neuanfang erörtern</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mose als legendäre Figur begreifen, an der sich grundlegende Heilsvorstellungen des Volkes Israel darstellen</li> <li>2. Die in der Geschichte enthaltenen Gottesbilder entfalten</li> <li>3. Grundbedeutung der 10 Gebote erörtern</li> <li>4. Gemeinsame Wurzeln der monotheistischen Weltreligionen benennen</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Prophet Elia 1 Kön 17 – 21</li> <li>– Der Prophet Amos</li> <li>– Der Prophet Jeremia</li> <li>– Der Prophet Ezechiel</li> <li>– Jona</li> <li>– Prophetinnen Miriam und Debora</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausgangslage in Ägypten</li> <li>– Berufung und Offenbarung</li> <li>– Plagen und Aufbruch</li> <li>– Durchzug durchs Schilfmeer</li> <li>– Bewahrung in der Wüste</li> <li>– Geschehnisse am Sinai</li> <li>– Die 10 Gebote (siehe Thema unter «Christliche Praxis entdecken»)</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fragen der Gerechtigkeit, des Einsatzes dafür und der Kraftquellen dazu stellen</li> <li>– Berufung, Audition und Vision als Gotteserfahrungen thematisieren</li> <li>– Starke Prophetenworte in die Gegenwart sprechen lassen</li> <li>– Wahre und falsche Propheten heute</li> <li>– Themen wie Untergang, Umkehr und Neubeginn aktualisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Menschliche Grunderfahrungen der Mosegeschichte hervorheben</li> <li>– Problematik der Plagen und Strafen Gottes thematisieren</li> <li>– Die verschiedenen Seiten Gottes (der persönliche, befreiende, verpflichtende und unbegreifliche) als roter Faden durch die Erzählung ziehen</li> </ul>

<b>Vernetzung</b>  <small>Liechtensteiner Lehrplan</small>	<b>NMG.11.1</b> Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren <b>NMG.11.4</b> Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten <b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern	<b>NMG.11.3</b> Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten <b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern <b>NMG.12.5</b> Sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen
---	--	---

## 4. Klasse

### Christliche Praxis entdecken

Themen	Exodus und Pessach	Die zehn Gebote
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Pessachfest anhand zentraler Geschichten und Bräuche beschreiben</li> <li>2. Die Bedeutung des Exodus für die Menschen im Judentum aufzeigen</li> <li>3. Gemeinsamkeiten und Bezüge zwischen Judentum und Christentum am Beispiel Pessach/Ostern erläutern</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Herkunft der 10 Gebote erläutern und ihre Aktualität aufzeigen</li> <li>2. Die Gottes- und Nächstenliebe als christliches Handlungskriterium wertschätzen</li> <li>3. Die Bedeutung des Christentums / der Religionen im Aufbau einer friedlichen Gemeinschaft erkennen</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mose, Exodus</li> <li>– Pessach, Seder</li> <li>– Symbole: Lamm, Ei, Wein, Brot, Manna</li> <li>– Pessachfest und Abendmahl</li> <li>– Geschichten von Unterdrückung und Befreiung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– 10 Gebote Ex 20,1 – 21/ Dtn 5,6 – 21</li> <li>– Hauptgebot der Gottes- und Nächstenliebe</li> <li>– Mk 12,28 – 31</li> <li>– Kinderrechte</li> <li>– Menschenrechte</li> <li>– Gewissensbildung</li> <li>– Vorbilder der Gegenwart</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Berichte vom letzten Abendmahl und den Ablauf des Sederabends vergleichen</li> <li>– Die biblischen Texte in Darstellungen der Kunst wiederfinden und deuten</li> <li>– Eine mutmassliche Landkarte zum Auszug aus Ägypten erstellen</li> <li>– Aktualisieren: Was heisst «Befreiung aus dem Sklavenhaus» heute?</li> <li>– Berichte von Menschen auf der Flucht präsentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Herkunft und Bedeutung der 10 Gebote erkunden</li> <li>– Aktualisierung der 10 Gebote: Welche Bedeutung haben sie heute für mich/uns?</li> <li>– Darstellung der 10 Gebote auf Plakaten, in Geschichten oder szenischen Darbietungen</li> <li>– Beispiele für Selbst- und Nächstenliebe in der eigenen Lebenserfahrung und in Geschichte und Gegenwart sammeln und als zentrale ethische «Weisung» des Christentums kennen lernen</li> </ul>


<b>Vernetzung</b> 	<b>NMG.12.4</b> Festtraditionen charakterisieren <b>NMG.12.5</b> Sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen	<b>NMG.11.4</b> Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten <b>NMG.12.5</b> Sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen
--	---	--



## 5. Klasse

### Identität entwickeln

Themen	Umgang mit Leiden und Tod	Der Mensch als Ebenbild Gottes
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Umgangs- und Deutungsformen von Leiden und Tod erarbeiten</li> <li>2. Die biblische Tradition von der Überwindung des Todes in der Auferstehung reflektieren</li> <li>3. Die biblische Tradition von der Auferstehung auf das eigene Leben beziehen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die biblischen Schöpfungsberichte kennen und erschliessen</li> <li>2. Die Gottesebenbildlichkeit als Begründung der Menschenrechte kennen</li> <li>3. Die Gottesebenbildlichkeit als gemeinsame Tradition in Judentum und Christentum reflektieren</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formen des Umgangs mit Krankheit, Armut, Unterdrückung, Sinnlosigkeit und Leid</li> <li>– Verschiedene Formen einer christlichen Abdankung, des Umgangs mit Trauer und der Erinnerung an Verstorbene</li> <li>– Biblische Aussagen zu Tod und Auferstehung (z. B. 1 Kor 15; 2 Kor 5; 1 Thess 4)</li> <li>– Christliche Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod, auf Gerechtigkeit und Geborgenheit bei Gott</li> <li>– Klärung und Einordnung von Bildern wie Himmel, Paradies, Jenseits</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die biblischen Schöpfungsberichte kennen und erschliessen</li> <li>– Die Gottesebenbildlichkeit als Begründung der Menschenrechte kennen</li> <li>– Die Gottesebenbildlichkeit als gemeinsame Tradition in Judentum und Christentum reflektieren</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beispiele aktueller Leidensgeschichten</li> <li>– (Biblische) Texte zu Tod und Auferstehung erschliessen</li> <li>– Symbole auf Grabsteinen mit biblischen Aussagen und christlichen Hoffnungen verknüpfen</li> <li>– Beobachtend an einer Abdankung teilnehmen</li> <li>– Zu Vorstellungen und Bildern zum Leben nach dem Tod theologisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gen 1, 26 – 28 lesen und erklären, warum Gott nicht auf ein Geschlecht reduziert werden darf</li> <li>– Satzanfänge fortschreiben: «Wenn Gott eine Frau/ein Mann wäre ...»</li> <li>– Fotos von Kranken, Rollstuhlfahrern, Alten usw. interpretieren: Warum die Vorstellung von der Ebenbildlichkeit eine Herausforderung ist</li> <li>– Konsequenzen der Vorstellung von der Ebenbildlichkeit für den Alltag beschreiben</li> </ul>


 <p><b>Vernetzung</b></p>	<p><b>NMG.11.1</b> Menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren</p>	<p><b>NMG.11.4</b> Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte</p>
--	--	--

	<p><b>NMG.12.1</b> Religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen</p> <p><b>NMG.12.3</b> Religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext beschreiben</p>	<p>begründet vertreten</p> <p><b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern</p>
--	--	--

## 5. Klasse

### Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben


Themen	Geheimnis der Liebe Gottes	Bibel in der Kunst
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Glaube, Hoffnung und Liebe als Grundlage christlichen Glaubens beschreiben</li> <li>2. Für das Wirken Gottes im Leben sensibel werden</li> <li>3. Weisheit als Ausdruck der Menschenfreundlichkeit Gottes ergründen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Biblische Traditionen in der Kunst entdecken</li> <li>2. Darstellungsformen biblischer Inhalte in der Kunst hinterfragen</li> <li>3. Zugänge zu biblischen Motiven in der Kunst erweitern</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Biblische Geschichten von Glaube, Hoffnung und Liebe</li> <li>– Gott im Mitmenschen begegnen</li> <li>– Beispiele für das Wirken Gottes in der Welt</li> <li>– Weisheit und Ausdrucksformen – Biblische Geschichten von Glaube, Hoffnung und Liebe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Biblische Geschichten in der Kunst</li> <li>– Darstellungsformen in verschiedenen Kunstepochen</li> <li>– Dimensionen von biblischen Darstellungen in der Kunst</li> <li>– Zugänge zu Kunst entdecken</li> <li>– Bilder, Figuren, Gegenstände</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Was ihr dem Geringsten getan habt (Mt 25,31) an heutigen kirchlichen Beispielen zeigen</li> <li>– Hoffnungszeichen in der Welt sammeln (Bsp. Zeitung der Hoffnung entwerfen)</li> <li>– Weisheitsgeschichten kennenlernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Virtuelle Entdeckungsreise anhand biblischer Motive in der Kunst</li> <li>– Ausstellung im Klassenzimmer mit Kunstbildern gestalten</li> <li>– Philosophisches Gespräch zu Kunst und biblischen Motiven</li> <li>– Was ein Gegenstand erzählt: Schreibwerkstatt zu Kunstgegenständen</li> </ul>

<b>Vernetzung</b>  <small>Liechtensteiner Lehrplan</small>	<b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern	<b>NMG.12.1</b> Religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen begegnen
---	--	---

## 5. Klasse

### Bibelverständnis aufbauen

Themen	Gleichnisse	Jesus
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gleichnisse in ihrem Verstehenshorizont (Metapher, Kontext, Fragestellung) aufzeigen</li> <li>2. Gleichnisse als deutungsoffene Rede Jesu über das Reich Gottes charakterisieren</li> <li>3. Sich mit der Offenbarung Gottes im Wort auseinandersetzen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Den historischen Jesus und seine Herkunft aus dem Judentum aufzeigen</li> <li>2. Jesu Verkündigung des Reiches Gottes in Lebenswandel, Worten und Taten untersuchen</li> <li>3. Passion, Kreuz und Auferstehung als Grundlage des Glaubens an Christus interpretieren</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gleichnis vom Senfkorn Mk 4</li> <li>– Gleichnis vom Sämann Mk 4</li> <li>– Vom barmherzigen Samariter Lk 10</li> <li>– Arbeiter im Weinberg Mt 18</li> <li>– Vom verlorenen Sohn Lk 15</li> <li>– Vom reichen Mann und armen Lazarus Lk 16</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Jesus der Jude (Galiläer, Taufe durch Johannes, Berufung und souveräne Auslegung des Gesetzes)</li> <li>– Jesus und seine Gemeinschaft mit den Jüngern (Nachfolge)</li> <li>– Passion, Kreuz und Auferstehung machen ihn zum Christus, Sohn Gottes und Herrn der Kirche</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gleichnistexte erzählen, weiter erzählen und umerzählen</li> <li>– Die Metaphern durch Figurenkonstellationen, Fotostorys, Comics und Filme visualisieren</li> <li>– Sozialgeschichtliche Inhalte szenisch aktualisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Jesusdarstellungen in den 4 Evangelien vergleichen</li> <li>– Stationenweg zum Leben Jesu erstellen</li> <li>– Zentrale Botschaften Jesu herausarbeiten</li> <li>– Zu Passion, Kreuz und Auferstehung Darstellungen aus Kunst, Literatur und Film betrachten</li> </ul>

<b>Vernetzung</b>  <small>Liechtensteiner Lehrplan</small>	<b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern	<b>NMG.12.2</b> Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern
---	--	--

## 5. Klasse

### Christliche Praxis entdecken

Themen	Pfingsten	Friedensvisionen, Gemeinschaft
<b>Kompetenzen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Pfingstereignis in der Bibel beschreiben</li> <li>2. Den Heiligen Geist in seiner christlichen Bedeutung erläutern</li> <li>3. Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten in ihrer Bedeutung für den Alltag entdecken</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Biblische und ausserbiblische Friedensvisionen verstehen und entwickeln</li> <li>2. Frieden als Orientierung und Ziel für die Christen wertschätzen</li> <li>3. Den Beitrag des Christentums / der Religionen im Aufbau einer friedlichen Gemeinschaft erkennen</li> </ol>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Pfingstereignis Apg 2,1 – 13</li> <li>– Trinität: ein Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist; Gott im Heiligen Geist gegenwärtig</li> <li>– Ostern, Himmelfahrt und Pfingstfest</li> <li>– Pfingstereignis als Anfang der Kirche</li> <li>– Pfingstkirche und charismatische Bewegungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Das Paradies als Ort des Friedens</li> <li>– Begriff vom Reich Gottes im NT</li> <li>– Gleichnisse über das Reich Gottes</li> <li>– Friedensgebet des Franziskus</li> <li>– Gandhi: Pilger des Friedens</li> <li>– Prinzip der Gewaltlosigkeit</li> <li>– Menschen für den Frieden der Gegenwart (Friedensmärsche)</li> </ul>
<b>Handlungsvorschläge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aktuelle und alte Lieder, Hymnen, Legenden, Geschichten, Gedichte und Bilder zum Festtag analysieren und präsentieren</li> <li>– Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten miteinander vergleichen, ihren Zusammenhang erkennen und die Bedeutung für den Alltag mit Recherchen und Interviews beleuchten.</li> <li>– Das Wirken des Heiligen Geistes im persönlichen Leben und in der Gemeinschaft erkunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beispiele des Engagements für den Frieden in der eigenen Lebenserfahrung, in der Geschichte und Gegenwart sammeln, dokumentieren und darstellen</li> <li>– Formulierungen der Goldenen Regel vergleichen und besprechen, wozu sie die Menschen auffordert</li> <li>– Das Zusammenleben in der Klasse, Schule, Familie oder Kirche mit der Vorstellung vom Reich Gottes vergleichen und daraus Visionen entwickeln</li> <li>– Übungen zur gewaltfreien Kommunikation</li> </ul>
<b>Vernetzung</b>  <small>Liechtensteiner Lehrplan</small>	<b>NMG.12.4</b> Festtraditionen charakterisieren	<b>NMG.11.3</b> Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten <b>NMG.11.4</b> Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten <b>NMG.12.5</b> Sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen

		respektvoll begegnen
--	--	----------------------